

**ABSCHLUSSGOTTESDIENST**  
**des 22. Grundkurses**  
**für Pfarrsekretärinnen**

**Kreuz-Kapelle, Haus Ohrbeck**  
**21. September 2018, 8:00 Uhr**

## **Eingangslied | 819** 1, 4, 5

### **Eröffnung**

### **Begrüßung**

### **Einleitung**

Guter Gott, wir kommen hier zusammen, um den Abschluss unseres Grundkurses der Pfarrsekretärinnen unter deinen Segen zu stellen.

Wir kamen einander unbekannt zusammen und gehen innerlich verbunden auseinander. Wir haben zusammen gelacht und geweint, lustige und ernste Gedanken miteinander geteilt, heiße Diskussionen geführt, aber auch Anteil genommen am persönlichen Lebensweg der Anderen. Dafür wollen wir Danksagen und gemeinsam feiern.

### **Kyrie**

Gott, nicht immer merke ich, wie andere für mich da sind. Schärfe meine Augen für die, die mit mir abreiten und lautlos, manchmal lärmend dafür sorgen, dass ich tun kann, was ich soll.

Herr, erbarme dich.

Christus, nicht immer ist mein Blick wach. Lenke meinen Blick auf das Lächeln und die Tränen der Menschen, auf sorgenvolle Augen, damit ich sehe, was mir anvertraut ist. Lass mich achten auf Lebensgeschichten, Träume und Verzweiflung, auf Eifer und Erschöpfung.

Christus, erbarme dich.

Gott, nicht immer verfüge ich über Weitsicht. Lass mich erkennen, was die Menschen, die zu mir kommen, brauchen, an Herz und Weisheit, damit ich erkenne, wo ich mit meinen Fähigkeiten denen Auftrag umsetzen kann.

Herr, erbarme dich.

## **Gloria | 380** 1, 2

## **Lesung: Römer 16, 1-16**

Ich empfehle euch unsere Schwester Phöbe, die den Dienst an der Gemeinde von Kenchreä versieht, dass ihr sie aufnehmt in dem Herrn, wie sich's ziemt für die Heiligen, und ihr beisteht in jeder Sache, in der sie euch braucht; denn auch sie hat vielen beigestanden, auch mir selbst. Grüßt die Priska und den Aquila, meine Mitarbeiter in Christus Jesus, die für mein Leben ihren Hals hingehalten haben, denen nicht allein ich danke, sondern alle Gemeinden der Heiden, und die Gemeinde in ihrem Haus. Grüßt Epänetus, meinen Lieben, der aus der Provinz Asia der Erstling für Christus ist.

Grüßt Maria, die viel für euch gearbeitet hat.

Grüßt den Andronikus und die Junia, meine Stammverwandten und Mitgefangenen, die berühmt sind unter den Aposteln und vor mir in Christus gewesen sind.

Grüßt Ampliatus, meinen Lieben im Herrn.

Grüßt Urbanus, unsern Mitarbeiter in Christus, und Stachys, meinen Lieben.

Grüßt Apelles, den Bewährten in Christus. Grüßt die aus dem Haus des Aristobul.

Grüßt Herodion, meinen Stammverwandten. Grüßt die aus dem Haus des Narzissus, die im Herrn sind.

Grüßt Tryphäna und Tryphosa, die im Herrn arbeiten.

Grüßt meine liebe Persis, die viel gearbeitet hat im Herrn.

Grüßt Rufus, den Auserwählten im Herrn, und seine Mutter, die auch mir eine Mutter geworden ist.

Grüßt Asynkritis, Phlegon, Hermes, Patrobas, Hermas und die Brüder und Schwestern bei ihnen.

Grüßt Philologus und Julia, Nereus und seine Schwester und Olympas und alle Heiligen bei ihnen.

Grüßt euch untereinander mit dem heiligen Kuss. Es grüßen euch alle Gemeinden Christi.

## **Antwortgesang | 448**

## **Halleluja | 483** 3, 5

### **Evangelium: Johannes 4,4-30**

Er musste aber durch Samarien reisen. Da kam er in eine Stadt Samariens, die heißt Sychar, nahe bei dem Feld, das Jakob seinem Sohn Josef gegeben hatte. Es war aber dort Jakobs Brunnen. Weil nun Jesus müde war von der Reise, setzte er sich an den Brunnen; es war um die sechste Stunde. Da kommt eine Frau aus Samarien, um Wasser zu schöpfen.

Jesus spricht zu ihr: Gib mir zu trinken! Denn seine Jünger waren in die Stadt gegangen, um Speise zu kaufen.

Da spricht die samaritanische Frau zu ihm: Wie, du, ein Jude, erbittest etwas zu trinken von mir, einer samaritanischen Frau? Denn die Juden haben keine Gemeinschaft mit den Samaritanern. –

Jesus antwortete und sprach zu ihr: Wenn du erkennst die Gabe Gottes und wer der ist, der zu dir sagt: Gib mir zu trinken!, du hättest ihn, und er gäbe dir lebendiges Wasser.

Spricht zu ihm die Frau: Herr, du hast doch nichts, womit du schöpfen könntest, und der Brunnen ist tief; woher hast du denn lebendiges Wasser?

Bist du etwa mehr als unser Vater Jakob, der uns diesen Brunnen gegeben hat? Und er hat daraus getrunken und seine Söhne und sein Vieh.

Jesus antwortete und sprach zu ihr: Wer von diesem Wasser trinkt, den wird wieder dürsten; wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm gebe, den wird in Ewigkeit nicht dürsten, sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, das wird in ihm eine Quelle des Wassers werden, das in das ewige Leben quillt.

Spricht die Frau zu ihm: Herr, gib mir dieses Wasser, damit mich nicht dürstet und ich nicht herkommen muss, um zu schöpfen!

Spricht er zu ihr: Geh hin, ruf deinen Mann und komm wieder her!

Die Frau antwortete und sprach zu ihm: Ich habe keinen Mann.

Jesus spricht zu ihr: Du hast richtig gesagt: »Ich habe keinen Mann.« Denn fünf Männer hast du gehabt, und der, den du jetzt hast, ist nicht dein Mann; das hast du recht gesagt.

Die Frau spricht zu ihm: Herr, ich sehe, dass du ein Prophet bist. Unsere Väter haben auf diesem Berge angebetet, und ihr sagt, in Jerusalem sei die Stätte, wo man anbeten soll.

Jesus spricht zu ihr: Glaube mir, Frau, es kommt die Zeit, dass ihr weder auf diesem Berge noch in Jerusalem den Vater anbeten werdet. Ihr wisst nicht, was ihr anbetet; wir aber wissen, was wir anbeten; denn das Heil kommt von den Juden. Aber es kommt die Stunde und ist schon jetzt, dass die wahren Anbeter den Vater anbeten werden im Geist und in der Wahrheit; denn auch der Vater will solche Anbeter haben. Gott ist Geist, und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.

Spricht die Frau zu ihm: Ich weiß, dass der Messias kommt, der da Christus heißt. Wenn dieser kommt, wird er uns alles verkündigen. Jesus spricht zu ihr: Ich bin's, der mit dir redet.

Unterdessen kamen seine Jünger, und sie wunderten sich, dass er mit einer Frau redete; doch sagte niemand: Was willst du?, oder: Was redest du mit ihr? Da ließ die Frau ihren Krug stehen und ging hin in die Stadt und spricht zu den Leuten: Kommt, seht einen Menschen, der mir alles gesagt hat, was ich getan habe, ob er nicht der Christus sei!

Da gingen sie aus der Stadt heraus und kamen zu ihm.

### **Predigt**

**Credo | 792**

## **Fürbitten**

Herr, um drei Dinge bitte ich: Zeige mir die Möglichkeiten, die Dinge zu verändern, die ich verändern kann, und gib mir die Kraft, die Dinge zu ertragen, die ich nicht ändern kann, und gib mir die Weisheit, eines vom anderen zu unterscheiden. Du sei bei uns, in unserer Mitte, höre du uns Gott.

Herr, wir bitten Dich um Deinen Segen und die Kraft, die Herausforderungen der Zukunft beruflich als Pfarrsekretärinnen in der Gemeinde und privat in den Familien bewältigen zu können. Du sei bei uns ...

Herr, wir bitten für unsere Kirche; für alle, die sich um die Weitergabe des Glaubens bemühen. Du sei bei uns ...

Herr, wir bitten für die Menschen, die im Abseits stehen, dass sie in der Kirche den Raum und die Akzeptanz für ihre Bedürfnisse finden. Du sei bei uns ...

Herr, wir bitten um den Frieden in der Welt, dass der Wunsch danach die Herzen derer ergreift, die andere Menschen und Völker nicht respektieren und der Meinung sind, über sie und ihren Lebensweg urteilen zu dürfen.

Du, sei bei uns...

Herr, wir bitten für unsere Verstorbenen, Familienangehörigen und Freunde, dass wir heute, an diesem besonderen Tag, uns Ihrer erinnern und dafür danken, was sie uns auf unserem Weg mitgegeben haben. Du, sie bei uns...

**Gabenbereitung | 470** 1-3

**Sanctus | 834**

**Friedensgruß | 873**

**Kommunion**

**Meditativer Text**

**Dank | 828** 1, 3, 6

**Zertifikatübergabe**

**Schlussgebet**

**Segen | Entlassung**

**Schlusslied | Möge die Straße**